



Foto: Manfred Mehner

Der Referentenentwurf sieht eine strenge Festlegung von Bewirtschaftungsbezirken für Rot-, Dam- und Muffelwild im Gesetz vor.

ger zu den „drohenden“ Gesetzesänderungen dar: Dabei sprach er unter anderem die geplante Verkürzung der Mindestpachtzeit, die Festlegung von Bewirtschaftungsbezirken für Rot-, Dam- und Muffelwild und das Vorhaben, behördliche Mindestabschusspläne für Schwarzwild zu erstellen, an (siehe PIRSCH 19/ 2009).

Neben Lorenz Steden, Vizepräsident des LJV Rheinland-Pfalz, standen Bettina Dickes, MdL (CDU), Nicole Morsblech, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, und Carsten Pörksen, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, auf dem Podium Rede und Antwort. Die Politiker stellten in Aussicht, die Argumente der Jäger ihren Parteien vorzutragen. Pörksen verdeutlichte, dass keineswegs alle Punkte des Gesetzentwurfs fest betoniert seien. Er sei sicher, die Ministerin werde sich für Argumente offen zeigen.

Sollte die Landesregierung weiterhin keinen Schritt auf die Änderungsforderungen der Jägerschaft zugehen (Stellungnahme des LJV zum Gesetzentwurf unter www.ljv-rlp.de) und an ihrem jetzigen Gesetzentwurf festhalten, plant der Landesjagdverband für den 24. April 2010 eine Demonstration mit anschließender Kundgebung in der Landeshauptstadt Mainz. DIT

Rheinland-Pfalz: Diskussionsrunde zu Gesetzentwurf

Zu einer Podiumsdiskussion über den Reformentwurf des Landesjagdgesetzes in Rheinland-Pfalz hatte Mitte Januar die Bad Sobernheimer Jägerschaft eingeladen. Insgesamt waren über 170 Zuhörer der Einladung gefolgt. Zunächst stellte Hegeringleiter Klaus Nieding die Position der Jä-